

PopUp-Galerie für junge Kunstschaaffende geplant

Der Kunstverein Forum Kunst zieht eine positive Bilanz. Geschäftsführer Jürgen Knubben hält bei Mitgliederversammlung Rückschau und gibt einen Ausblick auf anstehende Aktionen.

ROTTWEIL. Der Kunstverein Forum Kunst ist ein Erfolgsmodell. Die erfolgreiche Arbeit spiegelt sich in den Mitgliederzahlen wider. Während viele andere Kunstvereine landauf landab an Überalterung leiden und manche mangels Engagierter längst aufgegeben haben, kann der Rottweiler Kunstverein steigende Mitgliederzahlen verzeichnen.

„Das freut uns ganz besonders“, sagte Geschäftsführer Jürgen Knubben. 457 Mitglieder zählt der Kunstverein derzeit – 500 ist das angepeilte Ziel. „Damit wir das erreichen und unsere Mitglieder halten,

ist aber weiterhin das Engagement aller gefragt“, machte Knubben deutlich.

Er ließ auch die Ausstellungen 2023 Revue passieren, erinnerte an die raumfüllende Installation „Alle Welt“ von Thomas Putze. „Die meisten Besucher waren fasziniert von der Putze-Welt. Ihre Gesichter strahlten. Was kann man mit guter Kunst mehr erreichen wollen?“, merkte er an. Die Ausstellung von Günter Wagner habe mit materialgeprägten Werken beeindruckt.

„Die Ausstellung Tatjana Doll und Sophie von Hellermann und 50 ihrer aktuellen

Studenten entwarf ein Panoptikum frischer Kunst, wie sie zur Zeit in den Akademien, in diesem Fall an der Kunstakademie Karlsruhe, entstehen“. Weitere beeindruckende Schauen folgten.

Knubben informierte zudem, dass das Platzhalter-Pro-

Platzhalter-Kunst ganz ohne Proteste einzelner

jekt fortgesetzt werden konnte. „Neben der Schiffsskulptur von Ottmar Hörl wurden Objekte von Urban Hüter und Emilia Neumann an prominenten Plätzen der Innenstadt aufgestellt und erst kürzlich weihten wir im Kameralamtsgarten ‚Das Museum für eine Zwetschge‘ von Daniel Bräg ein. Und

dies ohne Proteste einzelner. Weshalb? Wir haben in diesem Fall keinem Rottweiler einen Parkplatz weggenommen“, so der Geschäftsführer.

Und in diesem Jahr blickt der Verein bereits auf zwei Ausstellungen zurück. Die der südkoreanischen Malerin Jaeun Jung und auf die Ausstellung von Kalin Lindena.

„Mit ‚skateboARTs II‘ führen wir im Sommer das erfolgreiche Konzept aus dem Jahr 2016 nach acht Jahren fort. Mit fast 80 teilnehmenden Kunstschaffenden aus der internationalen Urban-Art-Szene und aus 15 Ländern wird es nochmals bunter und verrückter als bei der ersten Aufführung“, gab Knubben bekannt.

Die Kontakte des Co-Kurators Robert Hak hätten es möglich gemacht, die Teilnehmer

zu motivieren, ein Skateboard zu gestalten. Zusammen mit der Kunststiftung Erich Hauser und dem Rollbrettverein wird es am 12. und 13. Juli auf der Saline am Vortag einen weiteren Contest geben. Zwei weitere Ausstellungen, mit Bildern von Herbert Maier aus Freiburg und die Ausstellung „Wald- und Wildszenen“ folgen.

„Wir planen zudem zusammen mit der Stadt Rottweil eine PopUp-Galerie für junge Kunstschaaffende der Stadt und Region möglichst in einem leerstehenden Einzelhandelsgeschäft und für zunächst ein Jahr. Ob es gelingt, hängt von der Immobilie und von der Finanzierung ab“, informierte Jürgen Knubben. Und auch die Zusammenarbeit mit den Partnern des „kunstraum rottweil“ werde fortgesetzt. *sms*